

Einheit des Geistes – ein neunundzwanzigster Brief

Fünftehnter Sonntag im Jahreskreis 2020

Hundertfach oder sechzigfach oder dreißigfach von Pfarrer Lutz Nehk



Aussaat und Ernte – das sind zwei wichtige Ereignisse im einem Jahreslauf. Sie sind für die Menschen lebensnotwendig. Vom Gelingen hängt ab, ob und wie ich mich ernähren kann. Die Großstädter bekommen davon wohl nicht so viel mit wie die Menschen in ländlichen Regionen, wie das Wachstums und die Reife des Kornes die Farben der Landschaft verändern. Existenzielle Erfahrungen sind mit Reife, Wachstum und Ernte verbunden.

Erfahrungen aus der Lebenswelt der Leute. Jesus nutzt sie immer wieder, um ihnen seine Botschaft zu vermitteln. „Durch Gleichnisse verkündete er ihnen das Wort, so wie sie es aufnehmen konnten.“ (Mk 4,33)

Ein langes und ausführliches Gleichnis vom Sämann überliefert uns der Evangelist Matthäus im 13. Kapitel: Ein Sämann ging hinaus, um zu säen. Dabei geht es im Kern um die Frage, wie Menschen das Wort vom Gottesreich annehmen und verstehen. Die unterschiedlichen Lebensumstände der Menschen, störende Einflüsse, Unbeständigkeit, trügerischer Reichtum – all das führt am Ende dazu: Es bleibt ohne Frucht. (Mt 13, 22)

Es klingt ziemlich einfach, was die Voraussetzungen für ein Erfolg der Saat sind: „Auf guten Boden ist der Samen bei dem gesät, der das Wort hört und es auch versteht; er bringt Frucht – hundertfach oder sechzigfach oder dreißigfach.“ (V23) Hören und verstehen.

Mit dem Verstehen der Worte ihres Meisters haben zunächst auch die Jünger ihre Probleme. „Sie verstanden das Wort nicht, fürchteten sich jedoch, ihn zu fragen.“ (Mk 9,32) Der Evangelist Markus gibt den entscheidenden Hinweis: Fragen! Ich kann dem Wort, das ich gehört habe, das über meine Ohren in mich gekommen ist, einen „guten Boden“ bereiten, indem ich mich fragend mit ihm auseinandersetze. Ich muss nicht sofort wissen, was seine Bedeutung ist. Es geht doch um ein Wachstum. Es geht um einen Prozess, dessen Ende vielleicht gar nicht absehbar ist.

Diese Beschäftigung mit dem „Wort vom Reich“ wird sich auf meine Existenz als Jüngerin oder Jünger des Reiches Gottes auswirken. Die Frucht, um die es letztlich geht, ist nicht eine höhere Stufe der Erkenntnis oder der Erleuchtung. Im Kolosserbrief des Apostels Paulus lese ich über die Frucht, um die es geht: Denn ihr sollt ein Leben führen, das des Herrn würdig ist und in allem sein Gefallen findet. Ihr sollt Frucht bringen in jeder Art von guten Werken und wachsen in der Erkenntnis Gottes. Er gebe euch in der Macht seiner Herrlichkeit viel Kraft, damit ihr in allem Geduld und Ausdauer habt.“ (Kol 1, 10f)

Ein eigenes „Gotteslob“ ...



ist in dieser Zeit viel Wert. In den Kirchen dürfen keine Gebetbücher ausgelegt werden – wegen der Infektionsgefahr und einem aufwendigen Reinigungsverfahren. Dennoch ist ein „Gotteslob“ ein wichtiges Instrument zur tätigen Teilnahme an einem Gottesdienst. Lieder werden als Gebete gemeinsam gesprochen, ebenso Psalmen. Wer den Wortlaut des „Gloria“ oder des „apostolischen Glaubensbekenntnisses“ nicht auswendig kann, hat im „Gotteslob“ eine hilfreiche Unterstützung. Also: Es lohnt die Anschaffung eines „eigenen Gotteslobes“.

Die Möglichkeit zum Kauf haben Sie im Klosterladen [„Der Klosterladen“](#). Am Sonntag, 19. Juli 2020 wird „Der Klosterladen“ auch v o r dem Gottesdienst um 10.00 Uhr geöffnet haben Gelegenheit bieten, ein eignes „Gotteslob“ zu kaufen.

Gedenktag 20. Juli

In diesem Jahr wird es keine offiziellen öffentlichen Veranstaltungen zur Erinnerung an die Opfer des 20. Juli 1944 geben. Dennoch soll in der Gedenkregion Charlottenburg-Nord/Plötzensee dieser wichtige Gedenktag nicht ohne Beachtung bleiben.

Die Evangelische Kirchengemeinde Charlottenburg-Nord und das Erzbistum Berlin (Erinnerungskultur) laden zu einer Ökumenischen Vesper ein:

Montag, 20. Juli 2020, 18.30 Uhr, Evangelische Gedenkkirche Plötzensee (Heckerdamm 226)
Anmeldung über: erinnerungskultur@erzbistumberlin.de

Anmeldung zu den Gottesdiensten

Sonntag, 19. Juli 2020, 10.00 Uhr – Anmeldung ab Donnerstag, 16. Juli 2020
www.canisius.de | erinnerungskultur@erzbistumberlin.de | 030 30 10 29 60

Zum Gottesdienst bringen Sie bitte einen Zettel mit folgenden Angaben mit: • Datum des Gottesdienstes • Name • Anschrift • Telefon oder E-Mail • Namen weiterer Personen.

*Der Samen ist das Wort Gottes, der Sämann ist Christus.
Wer Christus findet, der bleibt in Ewigkeit.*